

Apostem-Zustand.

In Apostem-Zuständen muß man sich enthalten ebenfalls von allen flüssigen Essen, als Schweinefleisch, Kraut, Linsen, allen Säuren und gar zu starken Gewürzbrauch, man kann sich auch in etwas von dem Wein enthalten und sich der gesottene Wasser gebrauchen.

1. Für Apostem-Zustand, sie seyen wie sie wollen.

In Zuständen der Apostem muß man gleich Ader lassen, hernach muß man alle Tag zweimal frisch Leinsatöl mit Zucker und Honig vermischt, einnehmen, auf einmal bei einem halben Trinkgläsl, das muß man continuiren, damit wird das Apostem zeitig, auswendig wo der Schmerzen ist, an der Brust oder Seiten, soll man gebratenen Zwiebel, zerstoßenen Leinsamen und gestoßenes Bohnenmehl in Milch steden, daß es gleichwie ein Koch wird, mit Leinöl vermischen, und warmer, wie ein Pflaster, außs schmerzhafteste Ort legen. Man kann das Pflaster auch auf den Kopf legen, wenn ein Apostem im Kopf ist, dabei rauche dich mit Leinöl durch einen Trichter, den Rauch davon in das Ohr gehen lassen.

2. So ein Apoxtem oder Geschwâr im Leib wächst.

Der soll Abends und Morgens Kreen essen, so muß das Geschwâr zerbrechen, und unten oder oben vom Menschen kommen.

3. Ein Pflaster davor.

Nimm weißen Hundskoth, geriebenes Roggenbrod, Gais = oder Schafsmilch, weich es ein, röste es in Leinfatöl, leg es auf den Ort, wo du meinst, daß ein Apoxtem sei, so zertheilt es sich.

4. Ein Pflaster in solchem zu gebrauchen.

Nimm abgestreiften Wermuth, Kümmel jedes 4 Loth, Brosen von weißem Brod 6 Loth, Honig 8 Loth, lerchenes Vech 5 Loth, Harlinsset 3 Loth, etliche Blühe Safran, gieß weißen Wein daran, laß es sieden, daß es dick wie ein Koch wird, gieße dann Camillen-, Johannes- und blau Veielöl, jedes einen Löffel voll dazu, rühr es durcheinander und streich es Finger dick auf ein Tuch, und so warm, als man es leiden kann, aufgelegt, und wenn es trocken ist, so gieß ein wenig daran, ist aber das Apoxtem mit Hiß, so nimm

Milch anstatt des Weins, es ist für das Stechen und die Wunde auch gut.

5. Ein anderes Apostem-Pflaster.

Man nimmt Feigen, so viel man will, schneid es klein und sied selbige in ein wenig Baumöl, gieß einen Honig dazu, laß sieden, bis es dick wird, daß man es auf ein Tuch zu einem Pflaster streichen kann, leg es über, wo das Stechen ist, so warm als man es erleiden kann, und alle Tag einmal wärmen, wenn es zu dick ist, kannst wiederum ein wenig Honig zugießen.

6. Ein anderes zu hitzigen Apostemen, oder Geschwulsten, welches dieselben zeitiget, öffnet und den Schmerzen benimmt.

Nimm Brosen von Weizenbrod, so viel du willst, laß es in einer Milch 2 Stund weichen, dann zerstoß in einem Mörser, thue es sofort in einen Hasen, nimm Terpentin oder Lerchenharz 2, 4 oder 6 Loth, nachdem du viel oder wenig Pflaster kochen willst, laß es ob einem sanften Feuerlein sieden, rühr es mit einem Hölzlein um, bis es die rechte Dicke eines Pflasters bekommt, setz es vom Feuer, laß erkalten, nimm 3 oder 4 Eierdotter oder ein

wenig Safran, welches besser, und vermisch
es alles wohl untereinander, so hast in hizi-
gen Apostemen ein bewährtes Mittel.

7. Noch ein anderes.

Man nehme 2 Löffel voll neuen Honig mit
sammt dem Wachs, frische Feigen, einer Nuß
groß Capaunenfeisten und so viel rothe Sal-
ben, Saupappel, so in einer Milch überbrennt,
einen Löffel voll venedische Seife, Semmel-
schmollen, so viel man zwischen 2 Fingern
halten kann, solches alles in einer Pfanne ge-
mach steden lassen, dann streich es auf ein
Leder, leg es so warmer auf, erneure es alle
Tag 2 mal, ist bewährt.

Folgende Wasser seynd gut vor die Apostem.

Wild Salve=,
Scabiosen=,
Schlehenblühe=,
Lustock=,
Röhrl=,
Unser Frauen Distel=,
Cardobenedict=,
Angelika=,
Pappel= und
Isop=Wasser.